

Zeitschrift: Illustrierte schweizerische Handwerker-Zeitung : unabhängiges Geschäftsblatt der gesamten Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe

Herausgeber: Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe

Band: 3 (1887)

Heft: 12

Rubrik: Verschiedenes

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 23.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Unter diesen Bedingungen ist die Lösung eine leichte. Werthe Kolllegen! Halten wir treu zu den angebahnten Bestrebungen; behalten wir beständig Fühlung unter einander durch unsere Organe. Wir wollen ja das Wohl des rechtlichen Arbeiters und unser eigenes. Wir wollen den rechtlichen Arbeiter weder kurzen noch drücken, er verdient es ja auch nicht, wir wollen blos Ordnung und Jedem das Seine.

Wir stehen nun nicht mehr vereinzelt mit unsren Bestrebungen, die ganze Glaserschaft Deutschlands ist mit ihren Sympathien, mit ihrem Rath und That uns zur Seite, wir verfolgen gemeinsame Ziele.

Eine thatkräftige Unterstützung und ein richtiges Gewerbegebot von Seite unserer Regierung haben wir erst zu erwarten, wenn wir selbst manhaft für unser Recht und für unsere gute Sache einstehen.

Offizielle Mittheilungen aus dem schweiz. Gewerbeverein.
(Mittheilung des Sekretariates vom 20. Juni 1887.)

Zu Tagtanden 3 und 4 der am 26. Juni in Aarau stattfindenden Delegirtenversammlung stellen die betreffenden Herren Referenten folgende Vorschläge auf:

a) **Vorschläge**

zu Handen der Delegirtenversammlung des schweizer. Gewerbevereins in Aarau vom 26. Juni 1887 im Anschluß an das Referat über Errichtung von Lehrwerkstätten für die Bekleidungs-

Gewerbe von J. Scheidegger.

Gestützt auf nachfolgend Erwägungen:

a) Die vielseitigen, eingehenden Erhebungen, welche unser Verband im ganzen Gebiete des gewerblichen Bildungswesens gemacht hat, lassen erkennen, daß in vielen Berufskästen, vorwiegend in den Bekleidungs-Gewerben, eine den heutigen Bedürfnissen entsprechende Werkstattlehre nicht mehr vorhanden und tatsächlich nicht mehr durchführbar ist.

b) An Hand der nämlichen Erhebungen muß die stets zunehmende Überflügelung der Produktionsfähigkeit der genannten Gewerbe und die konstatierte Zunahme des Importes von fremden Arbeitskräften wesentlich auf den Mangel an genügender praktischer Berufsbildung zurückgeführt werden.

c) Das geeignete Mittel zur Bekämpfung dieser Uebelstände besteht in der Gründung von Lehrwerkstätten, welche die ganze Berufslehre theoretisch und praktisch umfassen.

d) Die Werkstätten tragen den Charakter der Gewerbe- oder Landwirtschaftsschulen und sollen dieselben unter die Fürsorge von Staat und Gemeinde gestellt werden. Es ist übrigens zu vermuten, daß sich diese Anstalten leicht selbst erhalten können, sobald sie die Anfangsschwierigkeiten überstanden haben werden.

e) Die größten Schwierigkeiten liegen im Mangel an geeigneten Lehrkräften und in der Beschaffung der Betriebsmittel; beschließt die Delegirtenversammlung:

1. Es ist vor Allem eine Werkstattschule anzustreben, welche dem Zwecke dient, Lehrer heranzubilden für in den verschiedenen Gegenden der Schweiz zu errichtende Lehrwerkstätten der betreffenden Berufskäste.

2. Der Centralvorstand wird eingeladen, falls die Initiative für Errichtung einer solchen Werkstattschule ergriffen wird und für eine richtige Anhandnahme der Angelegenheit unter Mitwirkung der Gemeindebehörden und eventuell Staatsbehörden geforgt ist, in Abbricht der Wichtigkeit dieser Angelegenheit in Rücksicht auf die Produktionsfähigkeit unseres Landes einen entsprechenden Bundesbeitrag an eine solche Anstalt nachzuholen.

b) **Vorschläge**

zu Handen der Delegirtenversammlung des schweizer. Gewerbevereins in Aarau vom 26. Juni 1887 im Anschluß an das Referat über eine schweizerische Gewerbeordnung von Professor Autenheimer.

Die Delegirtenversammlung des schweizer. Gewerbevereins in Erwägung,

a) daß eine schweizerische Gewerbeordnung, welche die Verhältnisse zwischen Meister, Geselle und Lehrling regelt, ein dringendes Bedürfniß ist;

b) daß der Entwurf dazu, wie er vom Vorstand des Vereins den Sektionen vorgelegt und in der heutigen Delegirtenversammlung bereinigt worden, die wesentlichen Bestimmungen zu einem bezüglichen Gesetze enthält,

beschließt:

Der Vorstand ist beauftragt, diesen Entwurf mit den über das Lehrlingswesen gemachten Erhebungen dem hohen schweizer. Handels-

und Landwirthschaftsdepartement einzureichen, mit dem Ansuchen, es wolle dasselbe jene Schritte thun, welche zu einer schweizer. Gewerbeordnung in angeregtem Umfange führen.

Auf verschiedene Anfragen diene zur Auskunft, daß an der Delegirtenversammlung Federmann, also auch die nicht als Delegirte bezeichneten Mitglieder der Sektionen bestens willkommen sind; stimmberechtigt sind jedoch nur die Delegirten.

Für jede Sektion ist beim Eintritt in's Versammlungslokal ein Verzeichniß der an der Versammlung erscheinenden Delegirten abzugeben. Im Interesse rechtzeitigen Beginns der Verhandlungen wird um möglichst pünktliches Erscheinen freundlichst gebeten.

Der Sekretär steht behufs Ertheilung allfälliger Auskunft von 9 $\frac{1}{2}$ Uhr an im Versammlungslokal zur Verfügung.

Verschiedenes.

Zum Verner Schreinerstreit. Der Vorstand des Handwerker- und Gewerbevereins Bern erläßt eine Kundgebung an die Öffentlichkeit, in welcher er die ganze Streitangelegenheit in ihrem Verlaufe und Resultat einer Kritik unterwirft und das Vorgehen der Arbeiter sowie der Reservekassenkommission in scharfer Weise verurtheilt. Vorerst wird gerügt, daß die Einladung an die Meister zu der allgemeinen Versammlung so spät erlassen worden sei, daß diese zu einer Verberathung und Bestellung einer Vertretung keine Zeit mehr finden könnten. Es wird den Arbeitern ferner zum Vorwurf gemacht, daß sie sich über das Geschäft der Meister um eine Frist von 14 Tagen behufs endgültiger Beschlusffassung hinwegsetzen und sofort die Arbeit einstellen. Hieraus wird der Schluß gezogen, daß entweder der Streit der Arbeiter bereits vorher beschlossene Sache gewesen oder aber die Arbeitseinstellung in leichtfertiger Weise vom Baun gerissen worden sei. Es werden ferner die Gründe auseinandergezehrt, warum der Schreinermeisterverein die von der Reservekassenkommission angebotene Vermittlung nicht annehmen zu können glaubte. Es wird naamentlich behauptet, daß diese Kommission nicht über die nötige Unbefangenheit und Sachkenntniß verfüge, um in einer solchen Angelegenheit als Vermittlerin aufzutreten. Als das beste Mittel, um solchen Arbeitseinstellungen in Zukunft vorzubeugen oder entgegenzutreten, erblift der Handwerker- und Gewerbeverein eine energische Gegenwehr durch Organisation der Meisterschaft und Gründung von Zweigvereinen; in diesem Sinne wird auch der Vorstand der demnächst stattfindenden Hauptversammlung bezügliche Vorschläge unterbreiten. Inzwischen solle das Publikum, das durch einseitige Berichte irregeleitet sei, mit seinem Urtheil zurückhalten, bis beide Parteien gesprochen haben. Der Rückgang der Löhne, die Hebung des Handwerks seien Fragen, welche mit der Angelegenheit eng verbunden sind, deren Lösung aber nur nach genauer Prüfung der Verhältnisse möglich sei. Der Vorstand spricht schließlich sein Bedauern darüber aus, daß die Arbeitgeber und Arbeitnehmer, deren Interessen ja so eng verbunden sind, in Konflikt gerathen seien, der nach seiner Ansicht bei etwalem Entgegenkommen der Arbeiter hätte vermieden werden können. Gleichzeitig wird die Bereitwilligkeit ausgesprochen, Behörden oder Korporationen jede gewünschte Auskunft zu ertheilen.

— Eine am Samstag Abend im „Rütli“ abgehaltene Volksversammlung zur Besprechung des Schreinerstreits war von 350 Mann besucht. Sie genehmigte nach angehörter Berichterstattung und gewalteter Diskussion folgende Resolutionen:

1. Die heutige Versammlung dankt der Streikkommission für die Einberufung, für die erhaltenen Aufschlüsse, für die treffliche Leitung des Streits, sie dankt der Reservekassenkommission für ihre feste Haltung, sie spricht den Streikenden ihre ganze Sympathie aus und ist überzeugt, daß derselbe wie bis dahin einen würdigen Verlauf, so auch ein erfolgreiches Ende finden und vieles zu einer bessern Organisation der schweizerischen Arbeiterschaft beitragen werde.“

2. Die heutige von über 350 Personen besuchte Versammlung, nach Anhörung eines sachlichen Berichtes und weiterer gediegener Voten, beschließt: „Es seien die streikenden Schreiner in ihren Forderungen voll und ganz zu unterstützen und die Kampfesweise der Meister auf's Höchste zu mißbilligen.“

Erfindungsschutz. 185 bernische Grokräthe haben auf Initiative des Hrn. Schlatter in Madretsch folgende Zustimmungssadresse unterzeichnet: „Am 10. Juli nächsthin entscheidet das Schweizervolk über Art. 64 bis der Bundesverfassung. Dieser Entschied ermöglicht die Schaffung eines schweizerischen Gesetzes betr. Muster- und Modellschutz oder er vernichtet die gehegten Hoffnungen Täuscher und trifft

einzelne Berufszweige in's Lebensmark. Bei dieser Frage ist der St. Bern besonders interessirt. Ungefähr 17,000 der Uhrenindustrie angehörende Berner nebst Familien verlangen entschieden den Schutz, ebenso die Schnitzler des Oberlandes, die Waffen- und Munitionsfabrikation, die Töpfer von Heimberg und andere Gewerbeklassen des Oberlandes, sowie die Landwirtschaft. Angefächts solcher Kundgebungen haben die unterzeichneten Mitglieder des bernischen Grossen Räthes, Vertreter oben genannter Industrien, Gewerbe und Landwirtschaft, die Ueberzeugung, es sei das oben genannte Bundesgesetz von ihnen dem Berner Volke zur Annahme zu empfehlen."

Gewerbeverein St. Gallen. Am 20. Juni machte der Gewerbeverein St. Gallen seinen Ausflug nach Nickenbach bei Lindau zur Besichtigung der sich dort befindenden Anglo Swiss Condensed Milk Company Fabrik.

Über 30 Mitglieder nahmen an der vom prächtigsten Wetter begünstigten Excursion Theil.

Herr Direktor Uer hatte die Freundlichkeit, die Besucher persönlich über die maschinellen und baulichen Einrichtungen, sowie über die Fabrikationsweise der kondensirten Milch zu belehren, so daß schließlich jedermann einen klaren Einblick in diese neue und doch schon bedeutende Industrie gewinnen konnte.

Die Fabrik ist eine Zweigniederlassung derjenigen in Cham und beschäftigt ca. 100—130 Arbeiter. Sie ist äußerst praktisch eingerichtet und dürften die hohen, geräumigen, gesunden und äußerst reinlichen Lokalitäten manchem industriellen Etablissement zum Vorbild dienen; auch das Arbeitspersonal sieht reinlich und gesund aus, so daß sich der fast zweistündige Aufenthalt in der Fabrik nicht nur zu einem instruktiven, sondern auch zu einem angenehmen gestaltete.

Kunstgewerbe. An einer durch die Kunsthochschule Bern veranstalteten Konkurrenz für Entwürfe zu kunstgewerblichen Gegenständen erhielt Herr Robert Lanz, Lehrer in Biel, für den Entwurf einer geschnittenen Wanduhr den ersten Preis.

Der jüngst gegründete Handwerkerverein Biel zählt bereits 71 Mitglieder. Der Verein hat ein ständiges Versammlungslokal, wo jeweils Montag Abends freiwillige Zusammenkünfte stattfinden und Fachzeitschriften aufliegen. In seiner letzten Versammlung sprach sich der Verein fast einstimmig für Annahme des Erfindungsschutzes aus.

Kunstgewerbliches aus Luzern. Erfreuliches läßt sich aus Luzern auf dem Gebiete der Kunst berichten. Immer höher baut das Postgebäude sich auf, mit jeder Quaderreihe den Meister feuriger lobend; stolz ragen die vier granitenen Säulen der Hauptfront, hell glänzen die marmorenen Kapitale. Es ist eine Pracht! Auch der See ist um einen Palast reicher, dessen innere Ausstattung in Mahagoni, Ebenholz, Gold und Seide der äußeren Grobhartigkeit glänzend entspricht. „Stadt Luzern“ hat die Dampfschiffahrtsgesellschaft, die nun auch schon 25 Jahre alt ist, das neue prunkvolle Fahrzeug genannt.

In der Stadt wird ein bemerkenswerther Umbau vorgenommen. Herr Goldschmid Bossard versteht nicht nur, aus Gold und Silber herrliche Kleinodien zu fertigen, er hat auch Sinn für andere Künste. Seine beiden Häuser am Hirschenplatz, zu einem einzigen Bau in Holbein'scher Frührenaissance vereinigt, werden bald als wahre Bijouz der Architektonik bewundert werden. Nicht minder bemerkenswerth wird die ebenfalls in antikem Styl gehaltene Ausstattung der Bierhalle Muth sein; Fenster mit Glasmalerei, Getäfel mit reichem Bilderschmuck, Ofen, Leuchter (mit elektrischem Licht), Möbel bis herab auf Kleiderhaken, Aschenbecher und Feuerzeug — Alles „stylvoll!“ Die Malereien aus der Hand unseres trefflichen Meisters S. Weingartner geben getreue Ansichten aus dem alten Luzern. Die Leuchter, wahre Prachtwerke aus getriebenem Eisen, entstammen dem Atelier der Gebrüder L. und W. Schwyder, Lehrer an der kantonalen Kunstgewerbeschule und würdiger Vertreter des kunstfertigen Geschlechtes der Wartensee. Volle Anerkennung verdienen auch zwei andere Werke dieser jungen Künstler: die neue Taverne des „Wildenmann“ und der Ewiglicht-Leuchter der Sempacher Schlachtkapelle.

Submissions-Anzeiger.

Schulhaus in Waldstatt.

Die Gemeinde Waldstatt hat ein neues, einfaches Schulhaus zu erstellen. Die Mauern, Zimmer- und Glaserarbeiten davon werden akkordweise zu vergeben geacht. Diejenigen Bauleute, welche geeignet sind, diese Arbeiten einzeln oder zusammen zu übernehmen, wollen ihre bezüglichen Offerten inner 10 Tagen dem Präsidenten der Baukommission, Ab. Naf in Waldstatt, bei dem Plan und Baubeschreibung eingesehen werden können, einreichen.

Zementkanal.

Die Baukommission der Gemeinde St. Gallen eröffnet über die Errichtung eines ovalen Zementkanals von 80 auf 120 Cmtr. Länge und ca. 82 laufende Meter lang in der Neugasse Konkurrenz.

Der Situationsplan, Längenprofil, Kostenvoranschlag und die Baubedingungen steigen auf dem Gemeindebauamt zur Einsicht auf, wo auch nähere Auskunft ertheilt wird und es sind die Offerten verpflichtet mit der Aufschrift: „Kanal, Neugasse“ bis zum 26. ds. an das Gemeindemannamt einzureichen.

St. Gallen, den 18. Juni 1887.

Das Gemeindebauamt.

Für die Handfertigkeitsfäle im neuen Badianeschulhause in St. Gallen wird heimt die Lieferung von 10 kleineren und 2 größeren Hobelbänken zur freien Konkurrenz ausgeschrieben. Eine Musterbank steht zur Einsicht im Neubau. Offerten sind bis Ende dieses Monats an Unterzeichneten einzureichen, woselbst jede Auskunft ertheilt wird.

St. Gallen, den 14. Juni 1887.

Die Bauleitung: W. Dürler, Architekt.

fragen zur Beantwortung von Sachverständigen.

71. Wer liefert gute Holzähne für Färbereien? W. B. A.

Antworten.

Auf Frage 58. Fertige Handägen, sowie einzelne Blätter oder Sägearme sind in garantirter Ware bei J. Cuoni in Grellingen (St. Bern) zu haben.

Auf Frage 59. Unterzeichneten liefert aller Art Heugeschirr z. B. Heugabeln (4 Arten), Rechen, Sensenwörbe, Steinfaß, Gabelzinken, Sensenworbzwingen, Heulöbchen (per Dutzend), sowie auch Melsföhle. Alles mit voller Garantie. Auf Verlangen sende Muster und Preiscourant.

Rudolf Boos, Rechenmacher,

Auf Frage 67. Unterzeichneten empfiehlt sich zur Lieferung schöner Fässpunden. J. Sennhäuser, Drechsler,
Andwyl (St. St. Gallen).

Arbeitsnachweis-Liste.

Offene Stellen

für: bei Meister:

2 Ofenarbeiter (sogleich eintreten): J. Mauch, Hafner, Mädingen.
1 tüchtiger Schlosser auf Kocher- u. Bauarbeiten geübt, als Vorarbeiter A. Waller, mechanische Bauschlosserei, Zug.

Der Markt.

Gesucht:

229) Wünsche alt zu kaufen: Eine Eisenwelle (5 Meter lang und 110 Mm. dch), 2 leichte Bafferrad-Rosetten (mit 6 Armen), einen königlichen Trieb (Rad 170 Cm. hoch, mit 40—43 Mm.-Schrift und Eisenrad mit Holzähnen), ein Kolben mit 30 Cm. Durchmesser. Man wende sich an J. Uml, Mechaniker, in Ruswil (St. Luzern).

Wichtig für Maler, Anstreicher und Lackirer!

Rich. Siebert, Gummersbach (Rheinland)

fabriziert **Holzmaser-Abzugspapiere** nach vervollkommen Methode in sämmtlichen Holzarten, als: Eichen, Nussbaum deutsch und Wurzel, Kirschebaum, Mahagoni, Ahorn, Eschen etc., vollständig naturgetreu hergestellt, in Breiten von 50×200 und 64×200 cm.

Große Auswahl in **Marmorgebilden** nach Natursteinen, **Mouseline- und Buntglas-Imitation** zum Aufkleben auf Fenster in verschiedenen Dessins. Bester und billigster Ersatz für gebrannte Fenster. Reihhaltiges Sortiment in **Abziehbildern**, für alle Zwecke geeignet. **Pinself** in verschiedenen Sorten, **Spachtelmesser** etc. nach Preis-courant billigst.

(1174)

Ein tüchtiger

Drechsler,

der auch gleichzeitig Schreiner ist, findet dauernde Stellung in einer mechanischen Schreinerei auf dem Lande. Meldungen ohne beste Referenzen unnütz.

Offerten vermittelt die Expedition d. Bl. (1199)

Ein tüchtiger

Modellschreiner

sucht dauernde Stelle.

Offerten unter Chiffre 1201 sind an die Expedition d. Bl. zu senden. (1201)

Ein tüchtiger Wagner findet sofort Arbeit bei Heinr. Heusser, Wagnermeister, in Hinwil (Kt. Zürich). (1211)

Eine fast neue

Hobelmaschine

ist wegen Geschäftveränderung billig zu verkaufen.

Wo, sagt die Expedition dieses Blattes. (1212)

Zu kaufen gesucht:

Diverse **Schlosser- und Schmiede-Werkzeuge** von R. Stör in Winterthur. (1210)